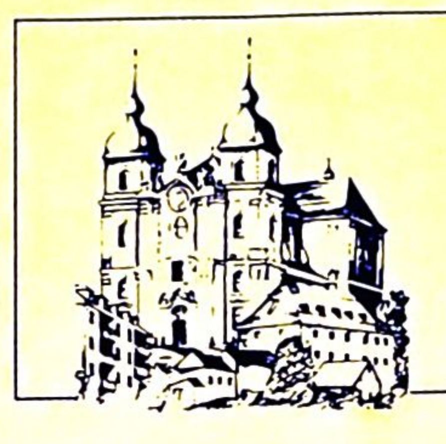


Heimatkundliche Beilage
zum Amtsblatt der
Bezirkshauptmannschaft Amstetten

Nr. 280 1. März 1994 21. Jahrgang

Karl Zeller und seine Verbindung zu Biberbach

(OSR Dir. Karl Lammerhuber)

Wenn die musikbegeisterte Welt voriges Jahr den 150. Geburtstag des Operettenkomponisten Karl Zeller feierte und sein Geburtsort St.Peter in der Au seines großen Sohnes mit der Eröffnung eines "Karl Zeller Museums" gedenkt, so darf auch Biberbach seine Verbindung zum großen Komponisten aufzeigen. Karl Zeller hat nämlich als Kind einige Zeit im Haus Gansberg, Biberbach 217, verbracht; aus diesem Haus stammte die Großmutter mütterlicherseits, Anna Maria Irxenmayr. - Anna Maria Irxenmayr, geboren am 3.4.1784 als zweites von sechs Kindern des Stefan Irxenmayr, Gansberger, und der Maria Anna Schörghuber aus St.Georgen in der Klaus, heiratete am 19.1.1808 den Wundarzt, Chirurgen und Magister der Geburtshilfe zu St.Peter/Au Adam Dirl, der aus der Oberpfalz stammte. Die am 20.11.1811 geborene Tochter Maria Anna Elisabeth erbte nach dem Tod von Vater und Bruder das Chirurgat in St.Peter/Au Nr. 40. Als Provisor führte der Wund-, Geburts- und Impfarzt Johann Zeller, der aus Brünnl, Kreis Budweis stammte und schon bei Adam Dirl angestellt war, das Chirurgat weiter und vermählte sich am 17.2.1840 mit der Besitzerin, Maria Anna Elisabeth Dirl, geborene Irxenmayr. Die Trauung fand in der Pfarrkirche in Biberbach statt. - Der Original-Trauungsschein, ausgestellt von P. Petrus Wappensberger, er war zwischen 1836 und 1843 Pfarrer in Biberbach, ist im neuen Karl Zeller Museum in St.Peter/Au zu sehen. - Am 19. Juni 1842 wurde aus dieser Ehe Karl Zeller, der Komponist geboren. Kaum ein halbes Jahr später, am 30.1.1843 starb Vater Johann Zeller. Die junge Witwe verpachtete das Haus und lebte zunächst wieder (mit dem kleinen Karl) bei ihrer Mutter in Gansberg Biberbach 217. Im Jahre 1846 heiratete sie nach Strengberg. Ob noch weiter Kontakt mit dem Haus Gansberg bestand, wissen wir nicht. Es ist aber durchaus möglich, weil der musikalische Bub Karl Zeller von 1849 bis 1853 bei Schulmeister Josef Brandstätter in St.Peter/Au in Kost und Schule gegeben war. Außerdem besaßen Maria Anna Elisabeth und ihr zweiter Gatte, der Wundarzt Ernst Friedinger, das Haus in St.Peter noch bis zum Jahre 1855. - Allgemein wird angenommen, daß die musikalische Begabung Karl Zellers auf seine Mutter zurückging, weil auch ihr Sohn aus der zweiten Ehe sehr musikalisch war. Das Haus Gansberg wird in den Seitenstettner Urbaren 1290/1308 als Gansornperg ausgewiesen. Den Forschungen von Prof. OSR Franz Steinkellner nach ist der erste nachweisbare Besitzer Stefan am Gansperg (1480 - 1500). Im 17. Jahrhundert finden wir die Familie Gupfleutner am Gansberg. - Hans Gupfleutner, gestorben 3.2.1648; Thomas, der Sohn des Hans Gupfleutner gestorben 29.11.1694. - Erster Irxenmayr, er kommt von Oberhausleiten, ist Jakob Irxenmayr, gestorben 1742, der die Witwe nach Thomas Gupfleutner geheiratet hatte. Mathias Irxenmayr ist der nächste Besitzer; sein Sohn Stefan Irxenmayr ist der Urgroßvater von Karl Zeller. Drei Generationen der Irxenmayr finden wir noch bis in unser Jahrhundert. -

Eine Mostpresse im Hause Gansberg trägt die Inschrift "1879 Josef und Franziska Irxenmayr". (Josef ist 1892, Franziska 1887 gestorben). Der letzte mit diesem Namen ist Josef Irxenmayr, gestorben am 24.3.1909.

Quellenangabe:

(aus Dr. Artur Maria Scheiber, Der Tondichter Karl Zeller, in Neue Heimat, Heft 11, 1939;
Carl Wolfgang Zeller, Mein Vater Carl Zeller, Schriftenreihe f. Heimat und Volk, Heft 62, 1942;
Prof. OSR Franz Steinkellner, Hof- und Familiengeschichte von Biberbach, unvollst. Manuskript).